

## **Der Heldenpass für Jugendliche**

### **Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen e.V.**

Der Heldenpass ist eine Broschüre mit Engagementangeboten für Jugendliche. Damit kommen Schülerinnen und Schüler durch Kurzengagements mit ehrenamtlichen Strukturen in Verbindung. Einsatzmöglichkeiten sind z.B. Mithilfe bei Veranstaltungen, Begleitung von Freizeitaktivitäten, Handy-/Tableteinführungen für Senior\*innen und Unterstützung von ehrenamtlich organisierten Läden. Die Schüler\*innen ab Jahrgangsstufe 9 haben ein Schuljahr Zeit, verschiedene Angebote auszuprobieren. Für jede Teilnahme erhalten sie einen Stempel auf der entsprechenden Seite. Bei Nachweis von fünf bzw. zehn geleisteten Engagements erhalten sie am Ende des Schuljahres ein Zertifikat, welches sie z.B. für ihre Bewerbungen nutzen können. Das Projekt kann selbstverständlich auch mit jüngeren und älteren Jugendlichen durchgeführt werden.

### **Vorgehensweise**

Voraussetzung war, weit vor Schuljahresbeginn, geeignete Kooperationsschulen zu finden, die den Heldenpass fördern. Zudem hat die Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen gemeinnützige Organisationen/Vereine/Initiativen angesprochen, um für Jugendliche geeignete Einsatzmöglichkeiten zu finden, z. T. wurden diese gemeinsam entwickelt. Diese Angebote liegen außerhalb der regulären Schulzeiten, also nachmittags, an Wochenenden oder in den Ferien.

Anschließend wurde das Layout für die Broschüre gestaltet, die Angebote und allgemeine Informationen zum Engagement in die Vorlage eingegeben, bevor sie in den Druck gingen. Darüber hinaus fand ein Präsentationstermin des Heldenpasses für die Einsatzstellen und Lehrkräfte statt.

Nach den Sommerferien 2019 wurden jeweils der 9. Jahrgangsstufe von zwei Gymnasien und einer Gesamtschule das Angebot des Heldenpasses vorgestellt und die Broschüre verteilt. Interessierte konnten sich in Listen eintragen bzw. die Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen kontaktieren. Ebenfalls wurden erste Interessierte in eine WhatsApp-Broadcast-Gruppe aufgenommen.

Darüber hinaus stand das Angebot jedem interessierten Jugendlichen offen.

Während des Projektverlaufs werden die Jugendlichen mittels WhatsApp Broadcast und persönlich begleitet. Mit WhatsApp konnten Fragen beantwortet und auf Angebote und Veranstaltungen hingewiesen werden. Zum Abschluss soll mit sämtlichen Jugendlichen gemeinsam gefeiert und ein Zertifikat (Anhang) überreicht werden.

## **Ziele und Wirkung**

Jugendliche werden über unterschiedliche kurze Engagements mit ihren Möglichkeiten bekannt gemacht. So können die Jugendlichen den individuellen sowie gesellschaftlichen Wert des Engagements erkennen und sind später eher motiviert, sich wieder freiwillig zu engagieren. Durch Berührung mit Menschen, die in einer anderen sozialen Situation sind als sie selbst, wird soziale Empathie und Demokratiebewusstsein entwickelt. Die Jugendlichen lernen ihre Stadt und die sozialen Organisationen kennen.

Ein weiteres Ziel ist die Schaffung von Bewusstsein der Bedeutung der Nachwuchsförderung von jungen Menschen im Ehrenamt für die gemeinnützigen Organisationen.

## **Was braucht es für die Umsetzung?**

Für die Umsetzung des Projekts wird kein eigener Raum benötigt. Die Vorstellung des Angebots und Treffen zum Erfahrungsaustausch finden i.d.R. an den Schulen statt, die Engagements bei den Einsatzstellen. Die Projektarbeit kann auch im Homeoffice durchgeführt werden. Die zentrale Anbindung an eine Freiwilligenagentur ist von großer Bedeutung für die Kooperation mit den sozialen Trägern. Auch die Jugendlichen – insbesondere die, die keine der Kooperationsschulen besuchen – finden dort eine Anlaufstelle.

Die Angebote für die Jugendlichen können in einem Printformat und/oder online präsentiert werden. Das Layout der Gelsenkirchener Ehrenamtsagentur e. V. übernommen werden. Wenn die Jugendlichen u. a. mit WhatsApp Broadcast informiert und begleitet werden, ist ein Smartphone und/oder Tablet notwendig.

Der zeitliche Umfang des Projekts ist nicht präzise einschätzbar, da er von der Entscheidung, in welchem Umfang das Projekt umgesetzt wird, abhängig ist. So ist der Aufwand für das Einholen und eventuelle (Mit-)Entwickeln abhängig von der Menge der Angebote, die als sinnvoll erscheinen. Gleiches gilt für die Bereitstellung der Angebote für die Jugendlichen, d.h. die Entscheidung, ob diese im Print- und/oder online angeboten werden.

Bedacht werden sollten bei der Planung folgende Tätigkeiten: Die Gewinnung von Einsatzstellen, die Präsentation der Engagementmöglichkeiten, der Kontakt zu den Schulen, die Ansprache, Bindung und Begleitung der jugendlichen Teilnehmer\*innen, Öffentlichkeitsarbeit, das Erstellen von Projektunterlagen und die Dokumentation.

## **Herausforderungen/Lessons learned**

Eine gute Zusammenarbeit mit der Schule ist unerlässlich für den Erfolg, da sie die beste Plattform zum Kennenlernen Jugendlicher darstellt. Bei weiterführenden Schulen ist die Information der Schulleitung wichtig, aber daneben sind oft die Kontakte zu Stufenleitungen, didaktischen Leitungen, Schulsozialarbeiter\*innen, Lehrkräften von Fächern wie Gesellschaftskunde, Religion/Ethik, Geschichte und Politik sowie Berufswahlkoordinator\*innen entscheidend, um eine Möglichkeit zu erhalten, den Jugendlichen die Angebote vorzustellen. Grundsätzlich ist es erfolgsversprechender, kleineren Gruppen etwas vorzustellen als einer ganzen Jahrgangsstufe.

Die Nutzung digitaler Tools kann die persönliche Begleitung ergänzen, ist aber nicht zwingend. Jugendliche werden mit einer persönlichen Begleitung besser an das Projekt gebunden, als sehr günstig haben sich auch verbindliche Termine für Engagements erwiesen.

Auch wenn die Suche nach dem Nachwuchs seit Jahren von gemeinnützigen Organisationen und Initiativen thematisiert wird, sind in der Praxis viele Einsatzstellen noch nicht genügend für das Engagement Jugendlicher vorbereitet. Demzufolge müssen bei der Sammlung von Angeboten für Jugendliche häufig Gespräche mit den gemeinnützigen Organisationen geführt und Überzeugungsarbeit geleistet werden. Hierbei ist es auch wichtig, sicherzustellen, dass die Hauptamtlichen, die mit den Jugendlichen in den Einrichtungen zusammenarbeiten, deren Engagement nicht als zusätzliche Belastung empfinden.

## **Was trägt zum Gelingen bei?**

Aus den Erfahrungen ergibt sich, dass offene Einsatzstellen, Schulen, die das Kennenlernen den Jugendlichen unterstützen und eine Begleitung der Jugendlichen während der Projektlaufzeit für eine gelungene Umsetzung bedeutend sind.

## **Heldenpass und MitMach-AGs:**

Bei beiden Projekten muss entlang des Schuljahresrhythmus geplant werden. Neben den Ferien sollten auch die Daten der Brückentage, Schulfeste, Klassenfahrten usw. an den jeweiligen Schulen erfragt werden.

Beim Umgang mit Minderjährigen gelten strengere Regeln beim Datenschutz, Aufsichtspflicht und Einverständniserklärungen für die Nutzung von Fotos. Gegebenenfalls sind Informationen für das Lehrpersonal und Eltern bereitzustellen.